

ment durch die scharfsinnige Erläuterung eines Kirchenvaters: Da nur der Mensch eine Seele habe, Jesus Christus aber im Evangelium ein Menschensohn genannt werde, habe auch die Heilige Jungfrau eine Seele gehabt, und folglich alle Frauen.“

Die Seele im Bilderkreis des Neuen Testaments.

Die Kirchenväter und später an sie anschließend die Lutheraner lehren, daß bei der Entstehung des menschlichen Lebens auch die Seele durch Weiterleitung des in Adam eingesenkten Keimes bei der Zeugung fortgepflanzt wird.

Nach christlicher Anschauung ist die Seele die Braut Christi (analog dem Hohen Lied Salomon), die sich nach ihm sehnt und mystische Vereinigung mit ihm erstrebt. Dargestellt wird sie meist in Kleinmenschenform, vor allem auf den Bildern des Jüngsten Gerichts, aber auch als Taube, Vogel oder Lamm.

... und wie die Wissenschaft über die Seele denkt.

Die gespaltene Seele der Scholastiker.

Die Scholastiker des Mittelalters teilen die Seele in drei Teile: Bedürfnis, Empfindung, Verstand, und bauen diese Lehre auf der verzwicktesten Haarspalterei auf.

Beweis für die Unsterblichkeit 30:36

Albertus Magnus (Graf von Wolstedt), der Dr. universalis des 13. Jahrhunderts, sagt: „Es gibt dreißig Beweise gegen die Unsterblichkeit der Seele und sechsunddreißig dafür; also eine Ueberzahl von sechs zugunsten der Bejahung!“

„Die Seele sitzt in der Zirbeldrüse“,

sagt Decartes (1596—1650). „Sie ist eine unausgedehnte, unstoffliche, unteilbare,

unzerstörbare und einfache Substanz.“ Sie ist ein „Spiegel der Welt“ — so nennt sie Leibniz.

Als Gehirnphänomen

definieren die Materialisten die Seele, dessen Funktionen mit dem körperlichen Tod erlöschen, und Büchner und Haeckel behaupten die elektrische Natur der Nervenbewegung.

Man kann die Seele riechen ...

Gustav Jaeger, einer der ersten Anhänger Darwins (1852—1916), behauptet, daß die Seele im Eiweiß der Dunststoffe enthalten sei; daher z. B. die volkstümliche Redewendung: „Ich kann ihn nicht riechen“, d. h. seine Seele, die im Duft seines Körpers enthalten ist, ist mir antipathisch.

Und Kant:

„Die Seele ist eine denkende Substanz und das Prinzip des Lebens in der Materie.“

Die Seele ist die Summe aller inneren Erlebnisse.

Wilhelm Wundt, der große Philosoph und Psychologe, der über Seelenforschung Grundlegendes geschrieben hat und als 88jähriger 1920 starb, lehrte: „Unsere Seele ist nichts anderes als die Summe unserer inneren Erlebnisse selbst, unseres Vorstellens, Fühlens und Wollens, wie es sich im Bewußtsein zu einer Einheit zusammenfügt und in einer Stufenfolge von Entwicklungen schließlich zum selbstbewußten Denken und freien sittlichen Wollen erhebt.“

Die moderne Mystik glaubt:

Die Seele sitzt in der Thymusdrüse (Brust).

Die Seele sitzt in einer Blase im Herzen.

Die Seele sitzt im Sonnengeflecht (unter dem Zwerchfell).

Die Seele sitzt in der Hypophyse (Gehirnlappen).